

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **10 (1984)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Editorial

Es ist kaum zu glauben: Mit dieser Nummer schliesst das erste Jahrzehnt der EMANZIPATION. Im Januar 1975 erschien die erste Nummer anlässlich des Antikongresses, den die Neue Frauenbewegung als Alternative zum offiziellen Frauenkongress im Jahr der Frau organisiert hatte. Das wird uns Anlass geben, im Neuen Jahr über Stand und Perspektiven der Frauenbewegung ausführlich zu diskutieren. Es hat sich einiges verändert in diesen zehn Jahren — nicht nur im Leben der Neuen Feministinnen, das immer wieder als politischer Rückzug beklagt wird — auch im theoretischen und politischen Diskurs der Neuen Frauenbewegung.

So hat — aufgrund der veränderten wirtschaftlichen / gesellschaftlichen Verhältnisse und veränderter persönlicher Betroffenheit — ein entscheidender Wandel in der Einschätzung der Frauenarbeit stattgefunden. Zu diesem Thema setzt sich Maya Berger in diesem Heft am Beispiel neuer Technologien und Frauenarbeit auseinander. Sie zeigt darin auf, wie wichtig es ist, vermeintlich allgemeingültige Grundsätze wie etwa den "Sinn der Arbeit" immer wieder neu zu überdenken, Grenzen zu überschreiten, das Philosophieren zu wagen, auch wenn sich solche Denkansätze nicht unmittelbar realpolitisch umsetzen lassen.

Auch ein Hauch von Utopie weht im Beitrag von Veronica Schaller über ökologisches Bauen. Er gewährt einen faszinierenden Einblick in die Hintergründe des Bauens und Wohnens, das uns Frauen als die in der Regel immer noch Häuslicheren, besonders betrifft. Dass wir auf Vronis Artikel aufgrund ihrer neuen gar nicht häuslichen Betätigung in Zukunft verzichten müssen, ist nur zu bedauern.

Dass Weihnachten auch dieses Jahr bald wieder vor der Türe steht, können wir aus unterschiedlicher Sichtweise mitverfolgen: Die Weihnachtskalender

der Kinder unserer Gestalterin Anna Dysli lassen ihre Vorfreude für sich sprechen, während das vorweihnachtliche Würfelspiel von Madeleine Hunziker die nicht immer ganz so entsprechend heilige Stimmung der Frauen illustriert.

Und damit uns der Weihnachtsbraten auch tüchtig im Hals steckenbleibe, zeigt Christine Stingelin die schändlichen Zusammenhänge auf, die zwischen unserer zivilisierten Fleischgier und der Unterernährung in den armen Ländern dieser Welt bestehen. Wie wär's mit einem Fishburger zum Jahreswechsel?

Es guets Nöis

Ruth Hungerbühler

P.S. Wir würden uns freuen, wenn die Rücklaufquote unserer im letzten Heft publizierten LeserInnenumfrage den Standard sozialwissenschaftlicher Relevanz erreichen würde. Also: Ausfüllen und abschicken!



Inhalt

Neue Technologien und Frauenarbeit	S. 3
Aktuell	S. 10
Wenn das Opfer zur Täterin wird	S. 11
Filmkritik: Paris, Texas	S. 12
Wiennachts - Würfelspiel	S. 14
Die Ökologie, die Frauen und das Wohnen	S. 16
Gelesen	S. 20
Zum Beispiel Fleisch	S. 22
Sesselitzanz	S. 25

Redaktionsschluss der nächsten Nummer: 12. Januar 85

Artikel bitte an:

Ruth Marx
Bläsiring 152
4057 Basel
061/ 26'51'35

IMPRESSUM

EMANZIPATION

Zeitung der Organisation für die Sache der Frauen (OFRA)

Postfach 187, 4007 Basel
PC 40-31468

erscheint 10mal im Jahr

Abonnementspreis 1984 Fr. 25.—

Einzelpreis: Fr. 2.80

Inseratentarif auf Anfrage

Redaktion: Anna Dysli, Anita Fetz, Ruth Hungerbühler, Ruth Marx, Christine Stingelin, Margaret Wagner

Mitarbeiterinnen: Rita Karli (Bern), Silvia Grossenbacher (Schaffhausen), Susi Zwick (Fotos).

Gestaltung: Anna Dysli, Silvia v. Niederhäusern, Florence Stamm, Christine Stingelin.

Illustrationen: Madeleine Hunziker

Versand: OFRA-Sekretariat Basel

Administration: Ica Duursema

Satz: WTS-Basel

Druck: Fotodirekt, ropress Zürich

Titelblatt: Maya Berger